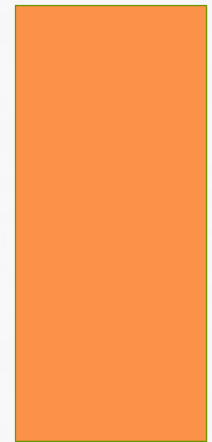


VÄTER AKTIV
DOK-FILM „GEBURT EINES VATERS“

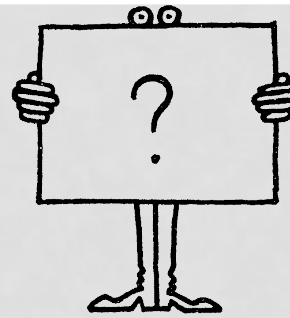
„WAS FACHPERSONENÜBER (ZUKÜNFTIGE)
VÄTER ZU SAGEN HABEN“



22. März 2021

Prof. Dr. Sigrid Mairhofer
Sozialassistentin

Sigrid Mairhofer



Aktuelle Position: Professorin an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München & nebenberuflich Lehrbeauftragte an der unibz und Claudiana

Profession & Disziplin: Sozialarbeiterin – Assistente Sociale

Arbeitserfahrung: Sozialassistentin (Kinderschutz und Psychiatrie), Projektmanagement GF, Forschung (unibz) und Lehre (I – A – D).

Forschungsinteressen: Familie, Frühe Hilfen, GF, (gesundheitliche) Chancengerechtigkeit, GWA, ältere Menschen, Partizipative Forschung,

Zahlreiche weitere Aus- und Fortbildungen (Soziales, Gesundheit, Didaktik).

Privat: verheiratet, 2 Kinder. Ehrenamtlich u.a. in der Elterninitiative Südtirol und Allianz für Familie aktiv.

QUELLEN - HINTERGRÜNDE

- Dypkin: Familienforschungsprojekt der Freien Universität Bozen, Projektverantwortung für den qualitativen Forschungsbereich und die Organisation & Moderation der Abschlusstagung
- Mitarbeit am (unveröffentlichten) Familienförderplan
- Vorlesungsmaterial Familiensoziologie & -politik (Claudiana und MCI)
- Evaluation der Pilotprojekte Frühe Hilfen Südtirol – Zusammenarbeit mit dem Forum Prävention
- Erfahrungen durch mein Engagement bei der Allianz für Familie und Elterninitiative: Umfrage

FAMILIE - ELTERN SCHAFT

- Meist wird Familie als dauerhafte Verbindung von Mann und Frau in einem gemeinsamen Haushalt mit mindestens einem Kind definiert, wobei meist auf den Gruppencharakter oder die Funktion der Reproduktion verwiesen wird (Hill & Kopp, 2013).
- Das Konzept des Parenting (Hoghughi & Long, 2004), definiert Familie und Elternschaft anhand der Rollen und Werte
- Multidimensionalität von Familie: Sorgen/Helfen (care), Vertrauen und Zugehörigkeitsgefühl sind nach Xylander(2014) die gemeinsamen drei Dimensionen für Familie.

FAMILIE - FAMILIENSTRUKTUREN - SOZIALER WANDEL

- Seit jeher eine Pluralisierung von Lebensformen
- Alle heute vorkommenden Familienformen finden sich auch in den verschiedenen geschichtlichen Epochen, wenngleich in unterschiedlicher Häufigkeit und aufgrund zum Teil anderer Ursachen

(Peuckert, 2012)

VATERSCHAFT

- Was ist Vaterschaft? Im Sinne von Familie als Caring-, Werte- und Rollengemeinschaft?
- *„Für die hier behandelte Thematik ist von Bedeutung, dass auf gesamtgesellschaftlicher Ebene eine Neudefinition und öffentliche Anerkennung männlicher Geschlechtsidentität, die ebenso fürsorglich-pflegende, kindzugewandte Einstellungen und Verhaltensweisen des Mannes umfasst, unterbleibt bzw. noch aussteht. Dies hat zur Folge, dass mögliche Identitätskonflikte und Ambivalenzen bezüglich der (männlichen) Ausübung traditionell weiblicher Fürsorgeaufgaben kaum Gegenstand bewusster Reflexionen und öffentlicher Diskussion sind, wodurch die engagierte, neue, aktive, involvierte etc. Vaterschaft für Männer zu einem ambivalenten Unterfangen werden kann (Johannes Huber in Bernhard & Böhnisch, 2015, S. 135)*

FAMILIE – FAMILIENSTRUKTUREN – SOZIALER WANDEL: WAS NUN?

Auch wenn es seit jeher verschiedene Familienformen gab und es stetige Veränderung geben wird, betont Saraceno (2017) die sich verändernde Sicht auf Familie und die Gefahren aber auch die Notwendigkeit

Familie zur Diskussion der Öffentlichkeit zu machen, wodurch sie an Privatem verliert.

FAMILIE - FAMILIENSTRUKTUREN - SOZIALER WANDEL

Erklärung der notwendigen Veränderung der traditionellen Rollenaufteilung und Familienstruktur nach Saraceno (2017):

Veränderung von Identität und Gender (Frauen wollen nicht mehr „nur“ Mutter und Männer „nur“ Geldverdiener für die Familie sein.

Saraceno argumentiert mit Werten, sie beschreibt ein *WOLLEN*, nicht *MÜSSEN*.

Kritik: Diskrepanz entsteht dann, wenn die „Müssen“ und das „Wollen“ nicht übereinstimmen.

GENDER – KINDERWUNSCH - VEREINBARKEIT

- **8 von 10** der untersuchten Altersgruppe 18 –30 wünschen sich in einer Beziehung zu leben.
- **3 von 10** sehen Kinder als wichtig für ein erfülltes Leben.
- 74 % der Frauen finden es nicht richtig wegen Kindern auf die Karriere zu verzichten. Bei Männern hingegen sind es 65 %.
- Während die Mehrheit der Frauen überzeugt ist, dass beide Partner arbeiten sollen und die Frauen nicht zu Hause bleiben sollten, ist dieser Prozentsatz bei den Männern niedriger.
- **Größte Differenz: zu Hause bleiben um Kinder zu pflegen/versorgen.**

DEGENDERIZING - GENDERIZING - FINANZIELLES

Vergleichen wir die Elternurlaubsregelungen in Italien und Schweden

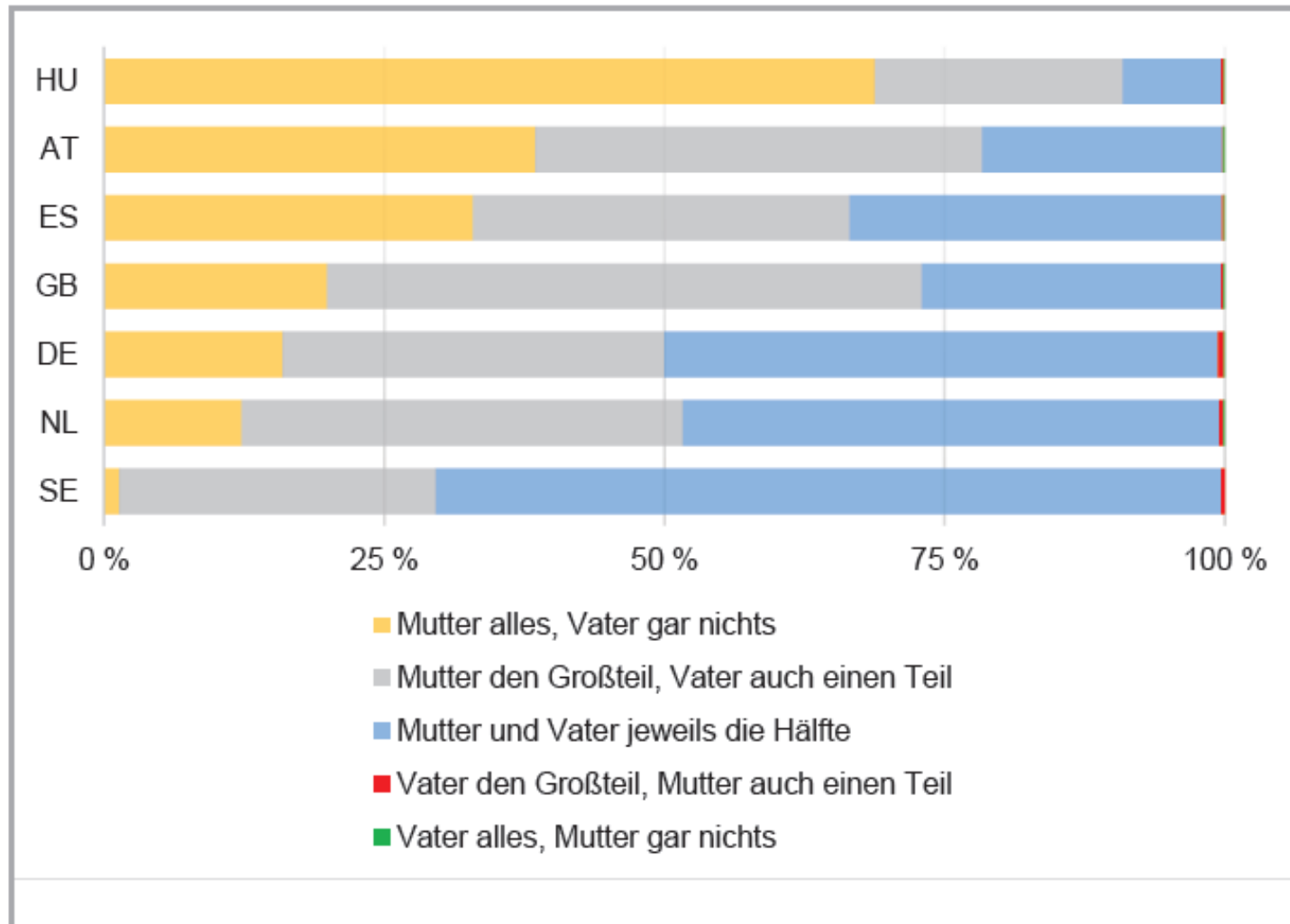
Schweden fährt eine Degenderizingpolitik, Italien nähert sich sehr langsam an und Degenderizingmaßnahmen lassen sich nur sehr vereinzelt erahnen.

Schweden bietet für die Elternzeit 80% als Ersatzgeld, Italien 30%. Der Gender-Pay-Gap ist in Italien sehr ausgeprägt, in Schweden kaum vorhanden.

Können es sich Familien in Italien leisten, dass der besser verdienende Elternteil nur 30% Vergütung erhält?

KINDERBETREUUNG UND GENDER

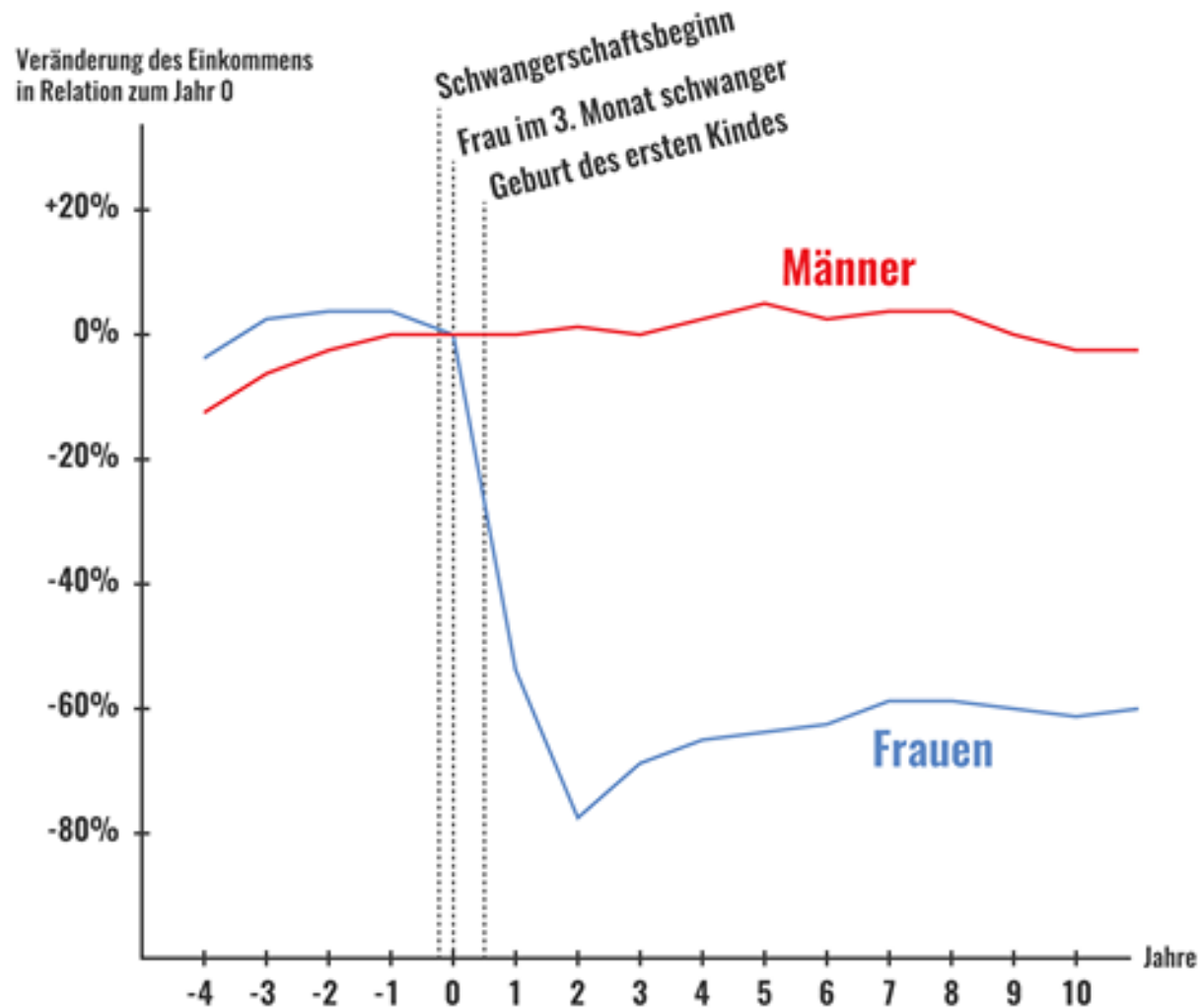
Abbildung 2: Wie sollte die Elternzeit zwischen den Eltern aufgeteilt werden?



Datenquelle: ISSP 2012, n = 7.862

ÖIF 2018
bzw, S. 3

Auswirkungen der Elternschaft auf das Einkommen in Deutschland



FAMILIENFORSCHUNGSPROJEKT DYPKIN

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE:

- Familienformen verändern sich (z.B. Kontinuität und Multilokalität)
- Traditionelle Vorstellungen von Familie und Erziehung (Wunsch & Wirklichkeit)
- Unvereinbarkeit von Familie und Beruf (Mütter)
- Eltern haben wenig Unterstützung - Netzwerke fehlen
- Informationsdefizit/-chaos - Wunsch nach klaren Informationen, auch in Bezug auf Rechte und Pflichten, wie Elternzeiten usw.
- Belastung und Druck
- Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für Familien werden als unzureichend wahrgenommen - Familie = finanzielle Herausforderung (Verbindung Ausfall eines Gehaltes bei höheren Kosten!)

(Un-)vereinbarkeit Familie und Beruf - Chancengerechtigkeit Mütter - Väter

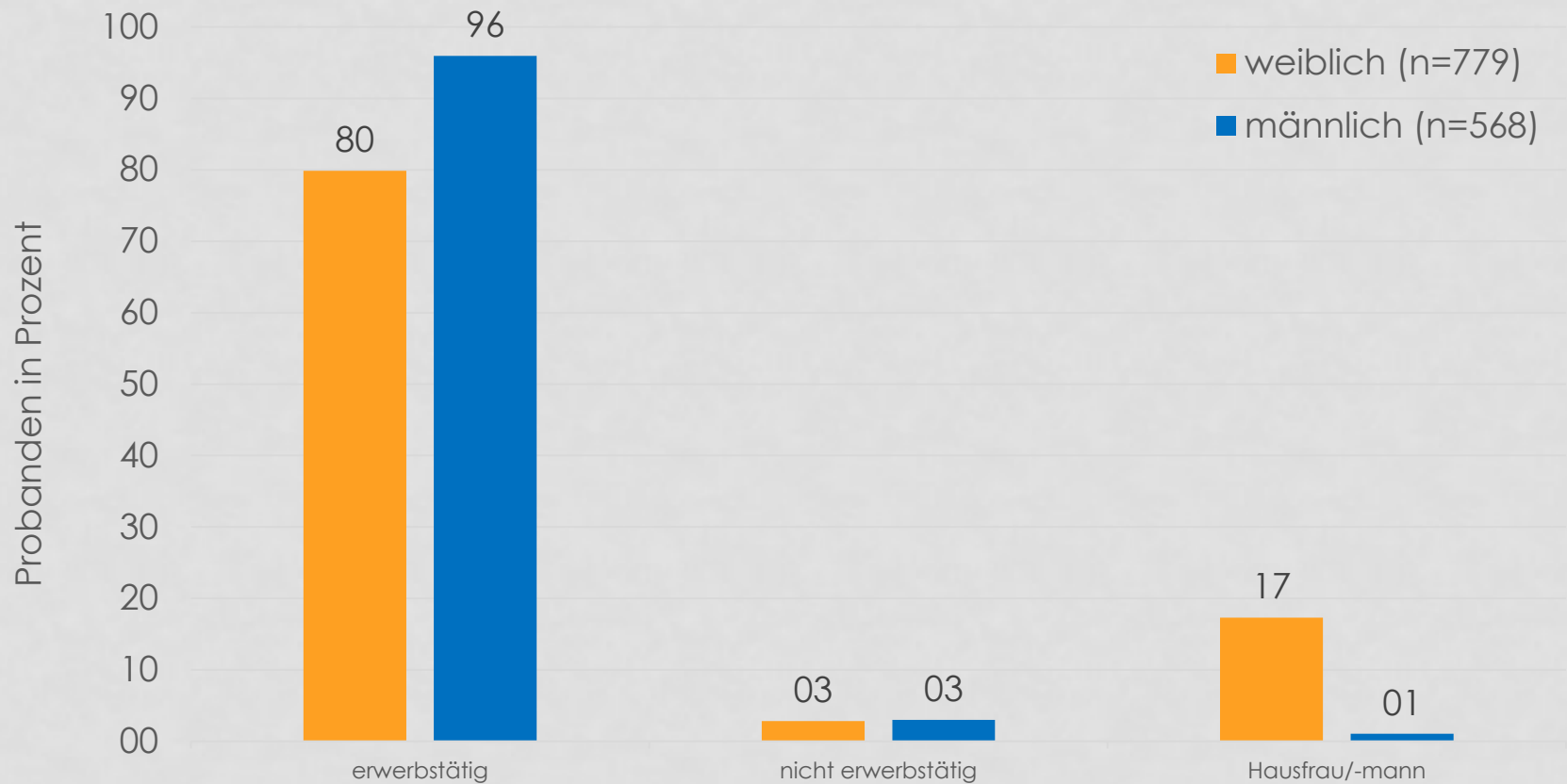


- kaum (finanzierbare) Kleinkindbetreuungsmöglichkeiten, Kindergarten- & Sommerferien (bzw. Zeiten – nicht mit Arbeitszeiten vereinbar)
- Kleinkindbetreuung: Skepsis & Abneigung - Forderung nach Möglichkeiten
- Mütter: finanziell attraktiver zu Hause zu bleiben
- Mütter: Schwierigkeiten Arbeit zu finden - Teilzeitarbeit oft unmöglich
- Kinderbetreuung UND Hausarbeit = Frauenarbeit
- Häufiger Wunsch: Vollzeitmutter mit finanzieller Vergütung bis 2,5-3 Jahre (Kiga)
- Fehlende, unzureichende oder falsche Informationen „Vollzeitmütter“ und „erwerbstätige Mütter“ und die Rechte der Väter
- Väter sind nur wenig an der Kindererziehung beteiligt oder verantwortlich und arbeiten wie vorher weiter (plus Freizeitaktivitäten)

Quantitativer Forschungsteil

- Beschreibung der Stichprobe
 - **Sozioökonomische Daten**

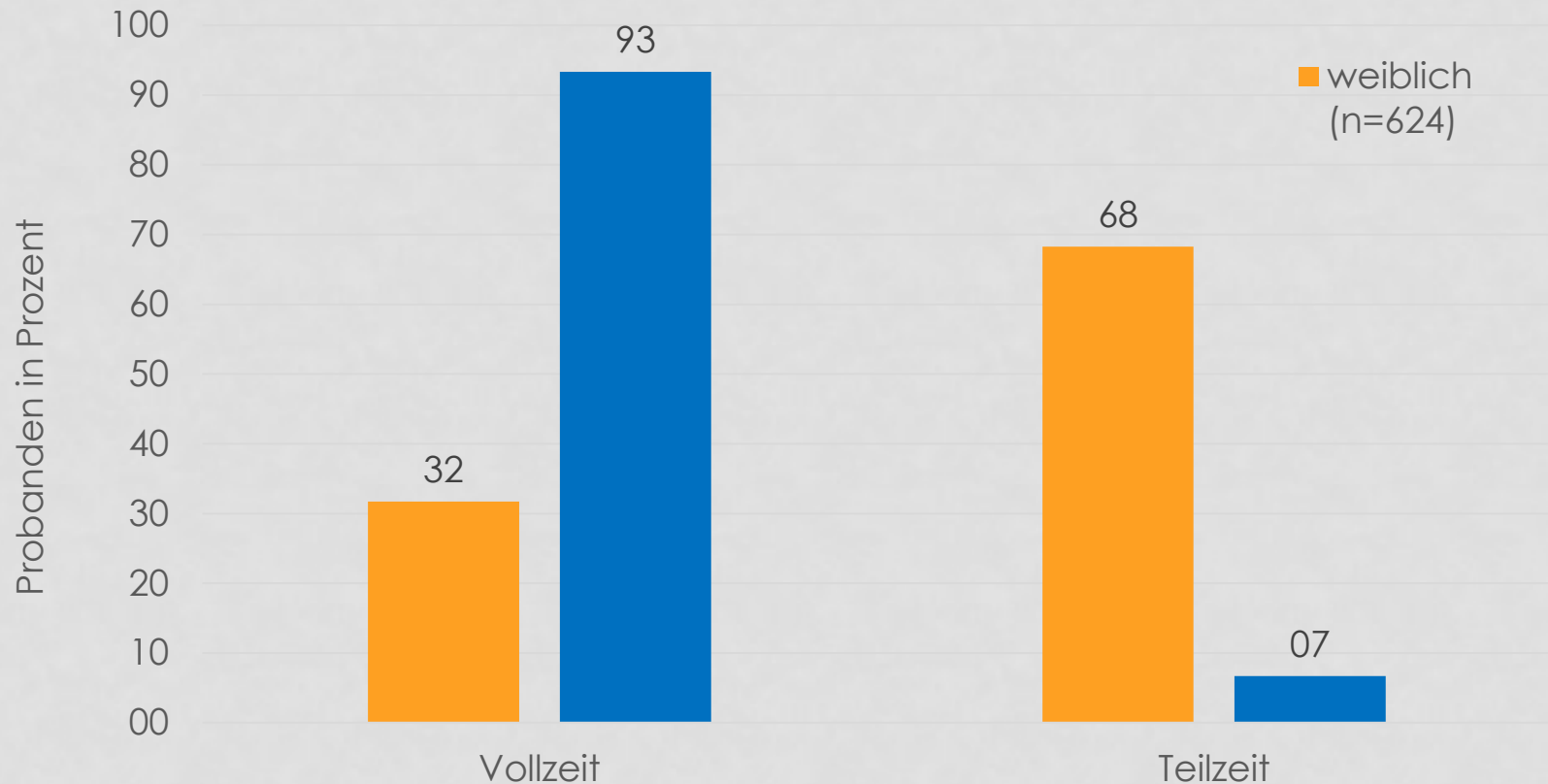
Erwerbstätigkeit der Probanden nach Geschlecht



Quantitativer Forschungsteil

- Beschreibung der Stichprobe
 - **Sozioökonomische Daten**

Ausmaß der Erwerbstätigkeit nach Geschlecht



FRÜHE HILFEN SÜDTIROL

- Frühe Hilfen sind ... ein Gesamtkonzept von gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen für Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren und dabei Nahtstelle zwischen Sozialem, Gesundheit und anderen Diensten für Kinder und Familien.
- 2 Pilotprojekte (Bozen Don Bosco und Bruneck/Pustertal)
- Insgesamt: es wurde sehr viel von Mutterschaft, Mütterberatung usw. gesprochen. Väter schienen im Gespräch (und somit auch im Denken) der Fachkräfte häufig nicht präsent. Interventionen wurden stets zur Unterstützung der Mütter und Babies diskutiert, nicht der Gemeinschaft Familie und allen Mitgliedern.

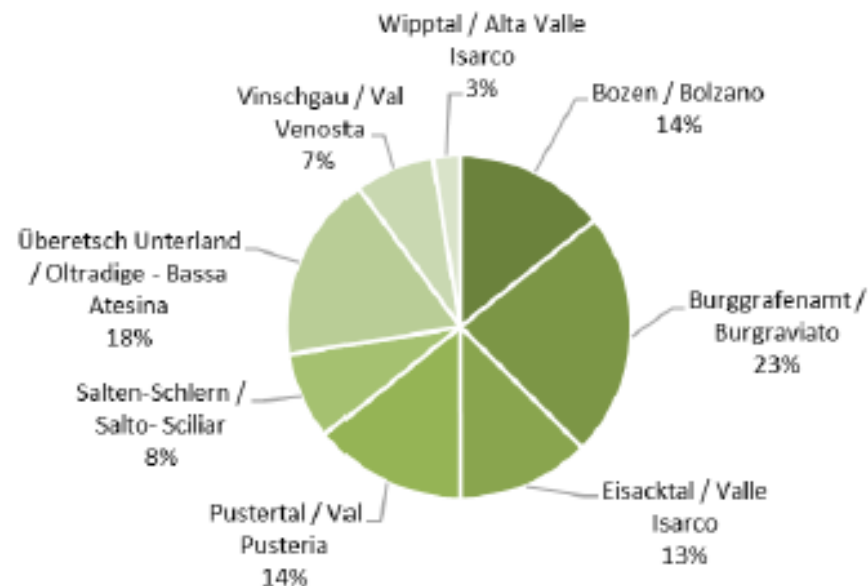
UMFRAGE LOCKDOWN FEBRUAR 2021

- Keine wissenschaftliche Studie, statistisch nicht repräsentativ
- keine veröffentlichten Daten über die Situation der Familien seit Pandemiebeginn
- Initiative von: Elterninitiative Südtirol, SuSis (Südtirol Sister's) und Reminderz (alles Frauen!)
- Beteiligung an der Umfrage: 3.799 Eltern mit 7.372 Kindern in Südtirol.
- 1.390 Kommentare in den Textfeldern!
- Aber: 3449 Mütter und 350 Väter

TEILNEHMENDE AUS GANZ SÜDTIROL

Beschreibung der TeilnehmerInnen / Descrizione dei partecipanti

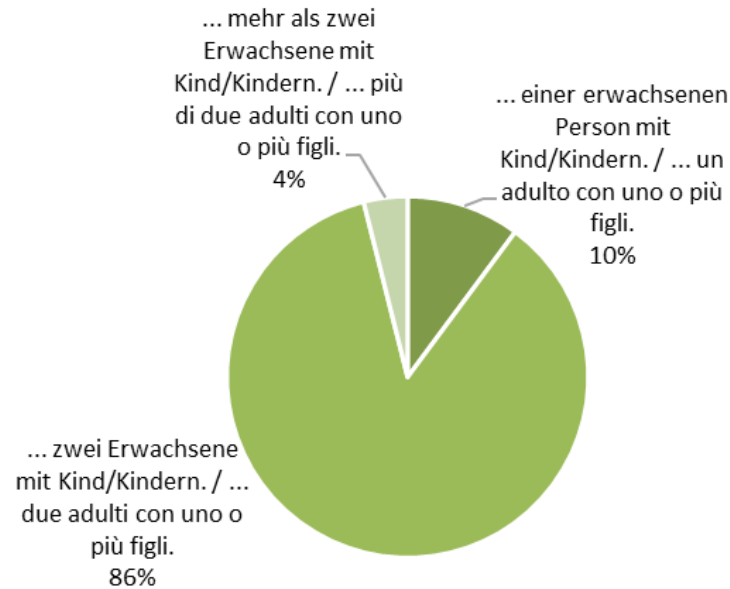
Bezirksgemeinschaft der TeilnehmerInnen / comprensorio in cui vivono i partecipanti (N=3.725)



Quelle: Umfrage "Vereinbarkeit Familie und Beruf im Lockdown in Südtirol", 25.02 - 1.03.2021. Frei zugänglicher Online-Fragebogen.
Fonte: Indagine sul lockdown in Alto Adige "Conciliazione famiglia - lavoro", 25.02 - 1.03.21. Questionario online ad accesso libero.

GROSSE MEHRHEIT: 2 ERWACHSENE PLUS KIND/ER

Familienzusammensetzung der TeilnehmerInnen /
composizione nucleo familiare dei partecipanti (N=3.748)

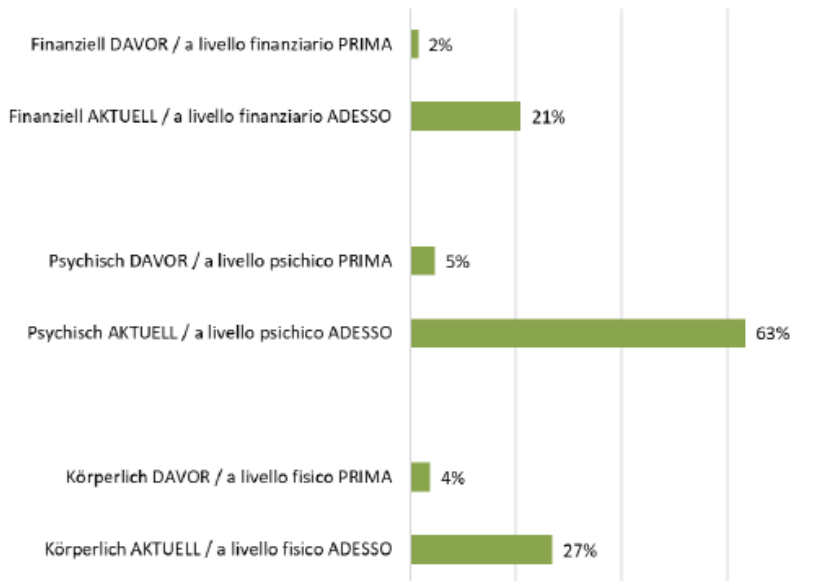


Quelle: Umfrage "Vereinbarkeit Familie und Beruf im Lockdown in Südtirol", 25.02 - 1.03.2021. Frei zugänglicher Online-Fragebogen.
Fonte: Indagine sul lockdown in Alto Adige "Conciliazione famiglia - lavoro", 25.02 - 1.03.2021. Questionario online ad accesso libero.

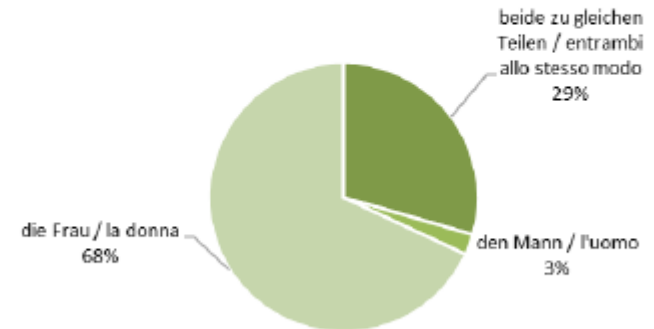
35 % der Eltern gaben an, sich mit dem/r Partner/in abzuwechselln

ZUNEHMENDE BELASTUNG DER ELTERN

Einschätzung: Belastung aktuell (im Lockdown) im Vergleich zu Zeiten vor der Corona-Pandemie: "Hoch/Sehr hoch" / Percezione del carico personale attuale (nel lockdown) in confronto a prima della pandemia: "alto/molto alto" (N=3.770)



Wen belasten die aktuellen Schwierigkeiten hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Ihrer Familie am meisten? / Chi è al momento, nella Sua famiglia, maggiormente colpito dal carico della conciliazione fra famiglia e lavoro? (N=3.338)



Quelle: Umfrage "Vereinbarkeit Familie und Beruf im Lockdown in Südtirol", 25.02 - 1.03.2021. Freizugänglicher Online-Fragebogen.
Fonte: Indagine sul lockdown in Alto Adige "Conciliazione famiglia - lavoro", 25.02 - 1.03.2021. Questionario online ad accesso libero.

SEHR VIELE MÜTTER FÜHLEN SICH IM STICH GELASSEN

- *„Aber noch einmal eine längere Zeit beides schultern wäre ein absolutes Burnoutrisiko. Wären mehrere Männer in dieser Situation (Homeoffice und Homeschooling) gleichzeitig und nicht großteils Frauen, wären längst andere Lösungen gefunden worden....“*
- *„Oft im Homeoffice, das mit Homeschooling vereinbaren geht nicht. Wenn das öfter soweit kommt, wird die Frau kündigen müssen.“*
- *„In dem Alter sollten die Kinder langsam etwas flügge werden, stattdessen sind sie immer daheim. Das heißt, mehr Hausarbeit, immer Kochen, als Frau noch mehr Arbeit...den Frust der Kinder bekommt meistens die Mutter ab. Homeschooling bedeutet auch eine finanzielle Belastung. Es braucht 3 eigene PC für die Kinder!“*
- *„Es bleibt hauptsächlich an uns Frauen hängen - wir schrauben die Arbeit zurück und Homeschooling zu ermöglichen! Danke für zurück an den Herd!!!!“*
- ...

WIE GEHT ES WEITER?

Gesellschaft?

Politik?

Wirtschaft?

Institutionen (Soziales, Gesundheit,
Bildung/Betreuung, andere Netzwerke...?)

Elternschaft?

Väter? Mütter? Konkurrenz oder Kooperation?



DANKE...



fürs Zuhören und
Ihr/Euer Interesse
am Thema!